



Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 2. Oktober 1854.



Mit dieser Nummer beginnt das 4te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 ½ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Der elektrische Webstuhl.

Fragt ihr, was England in den Stand gesetzt hat, in diesem Augenblicke ungeheure Kriegsschiffe über die Meere zu schicken, so kann die Antwort nur lauten: Die Baumwolle und der Webstuhl.

Joseph Maria Jacquard war mit seinem wunderbaren, sinnreichen Webstuhl, der die künstlichen Seidenstoffe besser und einfacher, auch weniger kostspielig lieferte, der Retter vieler Unglücklichen. Aber auch er konnte seiner Erfindung noch nicht alle Mühe, alle Nachtheile benehmen; man hat es dabei noch immer mit den plumpen, lästigen „Cartons“ zu thun. Ein weiterer, ungemein wichtiger Fortschritt scheint unserer, im Gebiete der technischen Wissenschaften so ereignisreichen Zeit vorbehalten zu sein, und zwar jene bedeutenden Entdeckung Faraday's, dem Elektromagnetismus, der in der Telegraphie bereits eine so fruchtbare Anwendung gefunden. Die belebende Kraft des alten, schon an sich so interessanten Jacquardstuhls würde forthin der Elektromagnetismus sein, dessen Strom die bisherige, noch immer schwerfällige Einrichtung für die Hervorbringung der schönen Damastgebilde, die wir an den Jacquardgeweben bewundern, überflüssig machen, die plumpen Cartons beseitigen wird. Dem Ritter Bonelli, Director des sardinischen Telegraphenwesens, würde die Welt diese neue, gewiß nicht wenig wichtige Anwendung des elektrischen Stroms zu danken haben, eine Verbesserung, welche durch die Schnelligkeit, Leichtigkeit der Handhabung, verhältnißmäßige Wohlfeilheit und Vortrefflichkeit der Ausführung

einen bedeutenden Platz in der Geschichte der Industrie einnehmen dürfte. In der That wird in einem Berichte der Agriculturgesellschaft von Lyon nicht nur die Anwendbarkeit der Erfindung Bonelli's bestätigt, sondern dieselbe hat auch bereits eine neueste Verbesserung durch zwei junge Lyoner, Pascal und Mathieu, erhalten, welche darin besteht, daß ihre Maschine eine der wichtigsten Aufgaben bei jeder Maschine, nämlich die Ersparniß an bewegender Kraft, lösen würde, während Bonelli's System noch einen großen Aufwand von Electricität erfordert. Die Erfinder hoffen bei der Verbindung von Einfachheit und Regelmäßigkeit mit Kräftersparniß auch Alles auf ihrem Webstuhl leisten zu können, was jetzt der Jacquardstuhl verrichtet. Eine speciell eingehende Erklärung des letztern, sowie des neuen Verfahrens, die elektrische Bewegungskraft auf die Weberei desselben übertragen, glauben wir hier umgehen zu müssen. Im Allgemeinen nur Folgendes, das den mit der Mechanik vertrauten Lesern eine Vorstellung geben wird.

Bonelli ersetzt die gewöhnlichen Cartons durch eine Metallplatte, deren Oberfläche mit dem Grabstichel in ganz kleine Vierecke von 1/100 Meter getheilt ist. Auf derselben ist die im Stoffe wiederzugebende Zeichnung mit einem die Electricität nicht leitenden Lack aufgetragen. Diese Platte ist über einer Querreihe von Nadeln angebracht, welche die Fäden oder Litzen tragen und denen sie in allmäliger, ganz gleichmäßiger kreisförmiger Bewegung alle Theile der Zeichnung mittheilt. Die von einem Apparat in Bewegung gesetzten Electricitätsleiter heben durch ihr Spiel auf die Platte sowohl dieselben als diejenigen Nadeln, welche den nicht mit isolirendem Lack bestrichenen Vierecken ihrer Ober-

fläche entsprechen, während die Nadeln, welche die isolirende Substanz berührte, in Ruhe bleiben und sodann durchs Pedal gehoben werden. Bei jedem Stoß, den der Arbeiter durch das Pedal giebt, rückt die Platte gleichmäßig um einen Grad vorwärts; die Bewegung der Nadeln wechselt mit dem Webmuster. Bei der Verbesserung dieses Verfahrens durch Pascal und Mathieu erhält die Kupferplatte mit der Zeichnung eine verticale Stellung zur Seite der Häkchen, welche die Fäden halten. Sie bewegt sich auf einem Cylinder, ohne sich vollständig umzudrehen. Das Abheben der Fäden findet durch die Einwirkung des elektrischen Stroms durch eine geringe drehende Bewegung der Häkchen um ihre Ase statt, die nur eine ganz geringe Kraft erfordert; die den isolirten Stellen der Platte entsprechenden Häkchen werden durch das Pedal gehoben.

Erprobt sich die Erfindung des elektrischen Webstuhls in der allgemeinen Anwendbarkeit und in den Einzelheiten praktisch, so wird er in der Geschichte — nicht nur der Weberei — folgenreiche Epoche machen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* **Verbesserte Bereitung eines gesunden Brodtes.** Da zu besorgen ist, daß das so allgemein durch die lang andauernde Masse beschädigte Getreide ein fehlerhaftes Mehl und dadurch das bedeutendste Nahrungsmittel der Armuth — das Brod — ungesund liefern werde, so beile ich mich, ein Verfahren bekannt zu machen, nach welchem die Nachtheile meistens entfernt und ein gesundes, wohlsmekendes Brod, ohne Vertheuerung, bereitet werden kann.

Man nimmt auf 15 Pfund Roggenmehl beim Einzeigen ein Berliner Quart kalt gesättigtes, ganz klares Kalkwasser und gießt es unter genauer Mischung zu, ehe das und bevor das zum Teigbilden nöthige, gewöhnliche Wasser beigegeben wird. Durch diese Teigbildung wird die Säurebildung des Brodteigs und Schwarzbrodtes, eine Hauptursache der Unverdaulichkeit desselben für viele Personen, und damit der einzige wahre Grund beseitigt, den man für die leichte Verdaulichkeit des Weißbrodtes anführt.

Auf diese Art bereitetes Brod ist leicht verdaulich, säurefrei, fest, elastisch, kleinbläsigt, nicht wasserrandig und bei etwas größerem Salzzusatz von vortrefflichem Geschmack.

Glogau, den 9. September 1854.

Dr. Gebel, Königl. Regierungs-Direktor a. D.

* **Kartoffeln** sind in Kalifornien in solchem Ueberflusse vorhanden und so billig, daß Schiffsladungen davon ausgeführt werden. Vor 5 Jahren waren sie dort noch so theuer, wie es in Paris die Trüffeln sind. Ein Beweis von der Fruchtbarkeit des dortigen Bodens.

* **Neue Kraftsuppe.** Im Laufe des vorigen Winters ist in dem städtischen Hospital in München eine neue

Fleischbrühe oder vielmehr nur Suppe in Anwendung gekommen und in die Privatpraxis mehrerer der ausgezeichnetsten Aerzte Münchens, wie der Dr. v. Sietl u. Pfeufer übergegangen, welche als Mittel zur Stärkung und Hebung der Kräfte, sowie zur Bluterzeugung an der Stelle fester animalischer Nahrung, in Fällen, wo die Verdauungsorgane ihre Function nur unvollkommen verrichten, wie in einem gewissen Stadium des Typhus, die besten Dienste geleistet hat. Diese Suppe wird aus Fleisch durch Auslaugen mit Wasser, dem etwas Salzsäure zugesetzt wird, bereitet. Auf 1½ Pfund Fleisch (Hühner- oder Rindfleisch) von einem frisch geschlachteten Thiere, wird 1½ Pfd. destillirtes, mit 4 Tropfen reiner Salzsäure versetztes Wasser und ½ Quentchen Kochsalz genommen, und die Mischung, wenn sie, gut durcheinander gearbeitet, eine Stunde gestanden hat, durch ein Haarsieb, ohne Pressung, abgeseiht. Auf den Fleischrückstand im Sieb gießt man ½ Pfund Wasser in kleinen Portionen nach. Die durchgelaufene klare Flüssigkeit wird kalt, tassenweise genossen, sie ist roth gefärbt, von angenehmen Fleischbrühegeschmack, und enthält den zur Bildung der Blutkörperchen geeigneten Blutfarbestoff, und darin einen weit größern Eisengehalt als das Eigelb; ferner ist darin eine große Menge in der Hitze gerinnendes Fleischalbumin, sodann die gewöhnlichen Bestandtheile der Fleischbrühe und zuletzt die verdauende Salzsäure enthalten. Ein Hinderniß für deren Anwendung im Sommer ist ihre leichte Veränderlichkeit im warmen Wetter; es ist deshalb unerlässlich die Auslaugung des Fleisches mit ganz kaltem Wasser an einem kühlen Ort vorzunehmen. Die äußere Abkühlung mit Eis ist natürlich am zweckmäßigsten, und vor allem ist darauf zu sehen, daß das Fleisch frisch und nicht mehrere Tage alt genommen wird. Die eben beschriebene Zubereitung ist von Prof. v. Liebig angegeben, und zuerst in dessen Haus an einer am Typhus schwererkrankten jungen Dame vom Medizinalrath Pfeufer angewendet worden. Der Genuß von rohem, gebacktem, reichlich mit Gewürz versehenem Fleische ist längst von den Aerzten als das allerkräftigste Nahrungsmittel empfohlen, und es ist das „rohe Beefsteak“ auf den Speisekarten der großstädtischen Restaurationen bereits ein gesuchter Artikel.

* Am 8. Septb. ist für dieses Jahr der erste Schnee auf dem Riesengebirge gefallen; im Sommer'schen Gastlokale auf der Schneefoppe waren die Fensterscheiben stark gefroren und der Thermometer zeigte 8° unter 0. Der Schnee lag bis zum Zackenfall herab.

Zeitiger Schnee im Gebirge deutet gewöhnlich auf einen schönen Herbst.

* In Heidelberg war am 16. August ein Erlebnis, wie es seit 1845 nicht vorgekommen. Auf den Fruchtmarkt waren nämlich so viel Früchtegebracht worden, daß sie bei Weitem nicht auf dem eigentlichen Markte aufgestellt werden konnten, sondern auch andere gelegene Räume dazu benutzt werden mußten. Der Verkauf war gleich beim Beginn des Marktes lebhaft und dauerte den ganzen Tag unausgesetzt fort. Der Abschlag war bedeutend. Die Masse der verkauften Früchte war so groß, daß bis Nachts 10 Uhr bei dem Scheine von Pechkränzen noch Früchte gemessen wurden. Es gewährte dies einen nicht

uninteressanten Anblick, und Viele umstanden den Markt, um sich diese seltene Erscheinung zu betrachten. Unter den Zuschauern waren auch zahlreiche Fremde, Franzosen, Engländer etc., welche sich an dem Anblicke dieses Schauspieles belustigten. Ueber diese so große Zufuhr wird man sich jedoch um so weniger wundern, wenn man, nach dem einstimmigen Urtheile der Fruchtbauern, annimmt, daß die diesjährige Ernte mehr als eine doppelte ist, und man von jedem Landmanne hört: „So viel habe ich noch nie geerntet.“

• Berichte aus Nordamerika melden, daß die Ernte des Getreides im Durchschnitt allenthalben außerordentlich günstig und ergiebig, so daß in wenigen Monaten, falls dasselbe nöthig, ungeheure Getreide-Massen nach Europa gesendet werden könnten.

• Der Palast von Sydenham. Dieses große Wunder unserer Tage hat einen räumlichen Inhalt von 140,000,000 Kubikfuß, so daß er die ungeheure Paulskirche dreimal überbietet. Dreihunderttausend Centner Glas und noch einmal so viel Eisen sind an ihm verwendet im Preise von mehr als einer Million Pfund Sterl., die Arbeitslöhne mit eingerechnet.

• Zu Ende des 6. Jahrhunderts war es eine gefährliche Sache, königl. Leibarzt zu sein; denn es berichtet der fränkische Geschichtsschreiber Gregor von Tours (gest. 595), daß Austregild, die Gemahlin des fränkischen Königs Guntram, diesen ihren Gemahl erstickt habe, ihre zwei Leibarzte nach ihrem Tode sogleich umbringen zu lassen, weil sie glaubte, sie wären Schuld an ihrem Tode. Er versprach es und hielt Wort.

Inserate.

Jüdische Gemeinde.

Am Veröhnungsfeste, Sonntag den 1. Oktober, Abends 6 Uhr, und Montag Vormittags 9½ Uhr, Predigt.

Der Vorstand.

6) Bekanntmachung.

Für die vom Wasser-Unglücke betroffenen Personen sind zur Zeit 214 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. in die Stadthaupt-Kasse eingezahlt worden. Indem der Magistrat den resp. Gebern seinen Dank sagt, macht er gleichzeitig bekannt, daß fernere Beiträge auf das Bereitwilligste angenommen werden.

7) Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des hiesigen Rathsfellers nebst der Stadtwaage auf die Zeit vom 1. Januar 1855 bis zu Ende des Jahres 1860 ist ein anderweiter Termin auf den

31. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause hieselbst anberaumt worden, zu welchem kautionsfähige Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine vorgelegt, sind auch früher in der Registratur einzusehen.

8) Bekanntmachung.

Wittwoch d. 4. Oktbr. c. werden 50 Klastern Erlenholz und 50 Klastern Eichen Stochholz licitando verkauft, und wird früh 9 Uhr an der Mühlbach beim Dorfe Krampe mit dem Verkauf angefangen und sodann im Oderwalde fortgefahren werden.

9) Bekanntmachung.

Wittwoch den 4. Oktober c., Morgens 8 Uhr, findet die zweite diesjährige Spritzenprobe vor dem Rathhause statt. Die zur Bedienung der Spritzen angewiesenen Feuerlöschmannschaften haben sich hierzu persönlich und pünktlich einzufinden, oder in dringenden Behinderungsfällen auf geeignete Weise vertreten zu lassen. — Eine Versäumniß dieser Gemeindepflicht wird mit der diesbezüglichen festgesetzten Strafe geahndet. Diejenigen Mannschaften, welche im Besig städtischer Schutz-Bekleidungen sind, haben solche an diesem Tage anzulegen und der revidirenden Deputation vorzuzeigen.



Ein brauner, stockhager, gut dressirter Hühnerhund im zweiten Felde, steht zu verkaufen beim Revierförster Morawitz im Lodenberge bei Saabor.

Bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätzig:

W. Lee der wahre Selbstarzt oder Nutzen und Gebrauch v. Franzbranntwein und Salz bei Verletzungen und Entzündungen aller Art, Asthma, Augenentzündung, Ausschlag im Gesicht, Brand, Brennen, Durchfall, Frostbeulen, Sicht, Taubheit, Hirnentzündung, Kolik, Kopfschmerzen, Lahmung, Lungenentzündung, Wurm, Nervenankfällen, Rheumatismus, Rose, Schnupfen, Husten, Schwindel, Unterleibs-Entzündung, Wechselfieber, Zahnschmerzen, Krätze, Rothlauf, Ruhr, Verdauungsstörungen etc. Mit einem Anhang betreffend einige andere kostbare Heilmittel. Für Jederman. Aus dem Englischen. Preis 6 Sg.

An unsere Weinbauer.

Nach dem neuen Beispiele ausgezeichnete Wein-Züchter am Rhein und an der Mosel empfehlen wir den hiesigen Weinbauern auf's Dringendste, wenn Fäulniß oder ungleiche Reife der Trauben es erforderlich macht, eine Auslese der Trauben der Haupt-Weinlese vorzugehen zu lassen, damit nicht, wie so oft vorgekommen, es zu beklagen ist, daß entweder viele edle Trauben durch Fäulniß verloren gehen, oder daß, um dies zu verhindern, die Hauptlese übereilt und ein Guttheil der Trauben noch unvollkommen reif abgeschnitten wird. Der hiesige Gew.- und Garten-Verein.

Bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätzig: Ausführliche Nachrichten über mein Weinbereitungs- und Weinveredlungsverfahren. Von Dr. Ludwig Gall. Preis 3 Sgr.

Die hiesigen Weinbergsbesitzer werden aufmerksam gemacht, daß in den Monaten Oktober und November es jedem derselben freisteht, Wein an sitzende Gäste auszuschenken. Ein Bürger.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, kann in mein Material-Geschäft sofort als Lehrling eintreten.

Gustav Riffert in Gressen.

Caviar und Eibinger Neunaugen empfiehlt (11) Ernst Th. Franke.

Den Empfang der in der Leipziger Messe eingekauften Mode- und Manufactur-Waaren erlaubt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen Robert Schüller.

Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten Damen Grünbergs und der Umgegend, besonders meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Oktober an, Neuthor-Strasse No. 6 beim Tabakfabrikanten Herrn Herrmann wohne, u. bitte ich, mich auch ferner mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, da ich jeder Zeit bemüht sein werde, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner mir zu bewahren. **F. Müller,**

19) Kleidermacher für Damen

Das so eben in zweiter Auflage erschienene **vollständigste Vieharzneibuch** (Berlin, Verlag von Julius Springer) enthaltend: die Aufzucht, Wartung, Ernährung und Benützung der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen und Schweine, nebst Angaben der bei denselben am häufigsten vorkommenden Krankheiten, wie und mit welchen Mitteln dieselben

gehoben werden können.

Ein Handbuch für den kleinen Guts- und Bauerngutsbesitzer. Nach langjähriger Erfahrung zusammengestellt von **M. J. Schmid**, praktischem Landwirth, darf als das Beste und zugleich wohlfeilste Vieharzneibuch mit vollster Ueberzeugung empfohlen werden.

Es giebt eine große Anzahl von Vieharzneibüchern, aber nur wenige, die wirklich zu gebrauchen sind, und aus denen der Landwirth sich Rath erhalten kann. Das Obige, aus der Feder eines praktischen Landwirths, welcher in dem Buche seine langjährigen Erfahrungen niedergelegt, und Alles, was in demselben gesagt und verordnet wird, geprüft und bewährt gefunden hat, ist ein solches.

Der Preis ist auf nur 15 Sgr. gestellt. Zu beziehen durch die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg in den 3 Bergen.

Meinen werthen Kunden, so wie einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr im Hause meiner Mutter, sondern in dem früher Kern'schen Vorwerk wohne, und bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit zahlreichen Aufträgen zu beehren.

G. Rosdeck, Schmiedemstr.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, welcher sich dem Bausach zu widmen gesonnen ist, kann bei mir zu Michaeli oder Weihnachten d. J. in die Lehre treten. Die nähern Bedingungen über dessen praktische und theoretische Ausbildung, sowie über etwaige Aufnahme in Pension sind bei mir auf portofreie Anfragen zu erfahren. (16)

Glogau, den 26. September 1854.

A. Elsner, Maurermstr.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätzig:

Der vorsichtige Viktualienhändler.

Ein unentbehrliches Handbuch für Alle, die sich mit dem Viktualienhandel beschäftigen, und die aus diesem Geschäfte den höchst möglichen Gewinn ziehen wollen, oder Nachweisung über 227 Gegenstände, welche theils von den Viktualienhändlern gefertigt werden, theils dieselben gut zu erhalten, und dem Verderben nahe Gegenstände wieder genießbar zu machen. Von **G. Serlach**. 8 br. 2te Aufl. 10 Sgr.

Ein **Repositorium** und **Laden-tisch**, so wie auf Verlangen auch die übrigen Utensilien für ein Material-Geschäft in ganz gutem Zustande, sind wegen Aufgabe eines Geschäfts billig abzulassen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes. (15)

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätzig:

Winger thut die Augen auf! Prüfet die **Gall'sche Weinbereitung-Lehre** und associirt Euch, d. h. vereinigt Euch, helfst Euch einander, um durch dasselbe zuerst unabhängig und allmählig wohlhabend zu werden. Von **Alfred Faber**. Preis 3 Sgr.

Sonntag den 1. Oktober

Tanz-Musik

bei **Wilh. Gentschel**.

Reise Ausschneide-Trauben kauft **C. A. Fenscky**.

Pflaumen und Wallnüsse kaufen **Lange & Dorff**.

Reise Ausschnitt-Trauben kauft **J. G. Moschke**.

Frisches Sauerkraut empfiehlt **G. Rinke** in der Hintergasse.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätzig:

Die **Füll-Flasche**, und deren Anwendung, als sicherstes Mittel, durch beständiges Vollerhalten der mit Wein gefüllten Fässer, die Ausbildung der Weine zu befördern, sie vor nachtheiligen Veränderungen zu bewahren, jeden Fäß augenblicklich zu erkennen und zwei Drittheile an Füllwein zu eriparen. Von **Dr. Ludwig Gall**. Preis 6 Sgr.

Wein à Du 3 Sgr. 4 pf. verkauft **Seitscher**, Schlossermstr am Buttermarkt.

53 Wein à Du. 2 Sgr. 6 pf. verkauft **Wilh. Schloffer** h. d. Burg.

52: Wein à Quart 5 Sgr. verkauft **Müller Leutloff**.

Marktpreise.

Nach Br. Maß und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d. 23 Sept				Rarag. d. 27 Sept			
	höchst Br.	Niedr. Br.	höchst Br.	Niedr. Br.	höchst Br.	Niedr. Br.	höchst Br.	Niedr. Br.
Weizen ..	3 25	—	3 12	6	3 25	—	3 25	—
Roggen ..	2 25	—	2 20	—	2 20	—	2 20	—
Gerste gr. fl.	2 6	3 2	—	—	2	—	—	—
Hafer ..	1 11	3 1	3 9	—	1 5	—	1 5	—
Erbsen ..	3	—	2 21	3	2 15	—	2 15	—
Hirse ..	1 2	—	28	—	1	—	1	—
Kartoffeln	1	—	25	—	1	—	1	—
Gen. d. Gte	1	—	25	—	1	—	1	—
Stroh Sch.	5 10	—	4 25	—	7	—	7	—